

Stellungnahme des Sydslesvigsk Forening zur Anhörung des Europaausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages – Konferenz zur Zukunft Europas.

Die dänische Minderheit dankt für die Gelegenheit einer Stellungnahme zur „Konferenz zur Zukunft Europas“ einzureichen.

Sydslesvigsk Forening (SSF) begrüßt die Konferenz über die Zukunft Europas als einen dringend notwendigen Prozess der Demokratie und hält es für sinnvoll, dass die Institutionen der Europäischen Union eine offene Debatte mit den Bürgerinnen und Bürgern über ihre Prioritäten gegenüber der EU führen.

SSF und die nationalen Minderheiten in Europa bedauern, dass die Kommission die Europäische Bürgerinitiative "Minority SafePack", in der Rechtsakte zum Schutz der nationalen und sprachlichen Minderheiten in der EU, die Grundwerte der Union und das sprachliche und kulturelle Erbe Europas, abgelehnt hat. Der SSF hofft, dass die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger, die EU möge sich für die nationalen und sprachlichen Minderheiten einsetzen, auf der Konferenz entsprechend berücksichtigt werden. Über 12 Millionen Unterschriften unterstützen diese Initiative.

Trotz der Tatsache, dass die Europäische Union heute einer der wichtigsten Garanten für die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte ist, und dass in den EU-Verträgen der Schutz von Minderheiten verankert ist und die Bedeutung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt anerkannt wird, fehlt weiterhin eine kohärente Politik zum Schutz nationaler und sprachlicher Minderheiten auf EU-Ebene.

SSF ist der Auffassung, dass die Europäische Union von ihrer derzeitigen Praxis abweichen und ihre nationalen und sprachlichen Minderheiten als Wert anerkennen und sich für den Schutz dieses Wertes einsetzen muss; es muss hervorgehoben werden, dass die EU selbst bei einer engen Auslegung der geltenden EU-Verträge in der Lage ist, einen politischen Rahmen zugunsten von Angehörigen nationaler und sprachlicher Minderheiten zu schaffen, wie dies vom Gerichtshof der Europäischen Union in seinem Urteil zur Europäischen Bürgerinitiative „Minority SafePack“ (Rechtssache T-391/17) bestätigt wurde.

SSF fordert die Europäische Kommission auf, die Gelegenheit der Konferenz über die Zukunft Europas zu nutzen, um dringende Maßnahmen zugunsten nationaler und sprachlicher Minderheiten, ihrer Kulturen und Sprachen zu ergreifen, und zwar sowohl im Rahmen der geltenden Verträge als auch - im Falle einer anstehenden Vertragsrevision - darüber hinaus.

SSF fordert mit Unterstützung des Schleswig-Holsteinischen Landtages die Europäische Kommission daher auf:

- die Beobachtung der Lage der nationalen und sprachlichen Minderheiten in vollem Umfang in ihren Rechtsstaatlichkeitsmechanismus einzubeziehen;
- die Offene Methode der Koordinierung zu nutzen, um Empfehlungen an die Mitgliedstaaten zu richten oder den Austausch bewährter Verfahren im Bereich des Minderheitenschutzes zu fördern;
- entsprechend dem Aufruf des Europäischen Parlaments einen gemeinsamen Rahmen von EU-Mindeststandards für den Schutz der Rechte von Personen, die Minderheiten angehören, auszuarbeiten, die fest in einen Rechtsrahmen eingebettet sind, der Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte in der gesamten EU gewährleistet;
- eine sich gegenseitig verstärkende Zusammenarbeit mit dem Europarat im Bereich des Schutzes der Rechte nationaler und sprachlicher Minderheiten zu initiieren und einzugehen, aufbauend auf den Errungenschaften und Erfahrungen des Europarates im Bereich des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten und der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, und ihre Empfehlungen in seinen Rechtsstaatlichkeitsmechanismus aufzunehmen;
- alle Mitgliedstaaten, die das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten und die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen noch nicht unterzeichnet oder ratifiziert haben, aktiv zu ermutigen, dies zu tun;
- dringende Maßnahmen zum Schutz der gefährdeten Minderheitensprachen in der EU zu ergreifen, unter anderem durch die Einrichtung eines Europäischen Zentrums für Sprachenvielfalt, wie es sowohl vom Europäischen Parlament als auch von der Europäischen Bürgerinitiative „Minority SafePack“ gefordert wurde;
- eine Strategie zum Schutz ihrer Bürgerinnen und Bürger, die nationalen und sprachlichen Minderheiten angehören, nach dem Vorbild der LGBTIQ-Gleichstellungsstrategie 2020-2025 und des Strategischen Rahmens der EU für die Roma, zu entwickeln;
- den Entwurf einer Empfehlung des Rates zum Schutz nationaler und sprachlicher Minderheiten herauszugeben, wie es in der Europäischen Bürgerinitiative "Minority SafePack" gefordert wurde;
- den Mehrwert der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenzen nationaler Minderheiten in EU-Entwicklungsstrategien und Finanzierungsprogrammen wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zu berücksichtigen;
- den Belangen von Minderheiten in Bezug auf den grenzüberschreitenden Zugang zu Medieninhalten, die über nationale Grenzen hinweg ausgestrahlt werden, ausreichend Rechnung zu tragen, indem in den bestehenden Rechtsvorschriften Ausnahmen für

lokalisierbare sprachliche Minderheiten vorgesehen werden, die in klar definierten Gebieten leben, so dass sie Inhalte, die über nationale Grenzen hinweg ausgestrahlt werden, in ihrer Muttersprache sehen und hören können, und sicherzustellen, dass die Belange von Minderheitensprachen in künftigen Regelungen berücksichtigt werden.

Besonders in der deutsch-dänischen Grenzregion begrüßt der SSF das neue Interreg-Programm 6A mit voraussichtlich 93,6 Millionen Euro. Dieses Programm hat große Bedeutung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Forschung und Wissenschaft. Eine Zusammenarbeit, die auch von den Kompetenzen und Initiativen der nationalen Minderheiten profetiert.

Das Credo der dänischen Minderheit ist: Die anderen zu wollen ohne sich selbst aufzugeben. Von daher bilden die autochthonen Minderheiten in Europa keine Drohung für die EU. Das umgekehrte ist der Fall. Die nationalen Minderheiten Europas und die sprachlichen Minderheiten sind mit ihren Lebenserfahrungen und Kompetenzen der Kitt, der Europa in seiner Vielfalt zusammenhält und dadurch als Ganzes darstellt.